



GESUNDHEITS WISSENSCHAFTEN paper

31

Zur häuslichen Betreuung von Demenzkranken in Oberösterreich Eine qualitative Befragung von Angehörigen von Demenzkranken und Case ManagerInnen der OÖGKK

Elisabeth Angerer
Linz, April 2011 | DIN A4, gebunden | EUR 7,50

*„Durch Entlastung auf psychischer Ebene folgt auf den Fuß auch meist die körperliche Entspannung. Und dann wird der Umgang mit den Angehörigen wieder leichter, durchaus wertschätzender und liebevoller“
(Seite 108)*

Die Studentin Elisabeth Angerer bietet in ihrer Diplomarbeit, welche sie am Institut für Soziologie an der Johannes Kepler Universität in Linz geschrieben hat, einen guten und eindrucksvollen Einblick in die Lebenswelten von Demenzkranken, Angehörigen und Case ManagerInnen. Die Arbeit beschäftigt sich mit den Bedürfnissen der Angehörigen, der Demenzkranken und der bestehenden Angebotslandschaft sowie mit deren Verbesserungspotentialen. Die Diplomarbeit bietet sehr breite und ausführliche sowie theoretisch fundierte Informationen. Besonders hervorgehoben werden muss auch, dass die Autorin nicht nur medizinische Komponenten dargestellt hat, sondern auch sehr berührende Interviews geführt hat, welche die Alltagssituationen der betroffenen Personen sehr gut nachvollziehbar machen.

Die vorliegende Untersuchung liefert sehr wertvolle Erkenntnisse, wodurch die Lebenssituation von Demenzkranken und ihren Angehörigen erleichtert werden kann. Zum einen ergab sich, dass eine Tagesbetreuung inklusive Hol- und Bringdienste wesentlich zur Erleichterung beitragen kann. Zum anderen spielt auch Case Management eine wesentliche Rolle zur besseren Bewältigung der Situation. Als weiteres besonders wichtiges Kriterium zeigte sich, dass der Informationsgrad der Angehörigen gestärkt werden muss. Das Wissen um die Krankheit und ihre Folgen führt bei den Angehörigen zu einem besseren Verständnis und einen erleichterten Umgang mit der Krankheit.